

Initiative „Halbstündliche S-Bahn für Alle“
Sekretariat
Im Brand 24
8637 Laupen
T. 055 266 25 04
F. 055 266 25 05
ik-sekretariat@bluewin.ch
www.halbstuendlich.ch



**Halbstündliche S-Bahn
für Alle.**

Wald, 27. Februar 2009

Die Initiative „Halbstündliche S-Bahn für Alle“ kommt zur Abstimmung

Verfasser: Sandro Turcati, Wila, Präsident des Initiativkomitees
Rico Croci, Wald, Vizepräsident des Initiativkomitees

Das Initiativkomitee hat am Mittwoch beschlossen, die kantonale Volksinitiative „Halbstündliche S-Bahn für Alle“ nicht zurückzuziehen. Demzufolge wird das Zürcher Stimmvolk am nächsten 17. Mai an der Urne über die Initiative befinden.

Die Initiative verlangt, dass das S-Bahnnetz mindestens halbstündlich zu bedienen ist. Damit erhalten alle Regionen des Kantons eine qualitativ hoch stehende Erschliessung durch die S-Bahn. Dies ist in weiten Teilen des Kantons bereits der Fall. Im Weinland, Unterland und Oberland sind aber noch grosse Gebiete nur stündlich an die S-Bahn angebunden. Aus Spargründen wurde 2006 sogar eine S-Bahn-Linie auf Bus umgestellt. Diese verkehrt nun mit übervollen Fahrzeugen, teilweise in Doppel- und Dreifach-Traktion parallel zur Bahnlinie.

Die Initiative gewährt in allen Kantonsteilen eine echte Alternative zum motorisierten Individualverkehr, womit die Umwelt und insbesondere die Städte vom Verkehr aus den ländlichen Regionen entlastet werden. Mit einer halbstündlichen S-Bahn wird es zudem möglich, die Busanschlüsse spürbar zu verbessern, und somit den öffentlichen Verkehr netzweit noch attraktiver zu gestalten. Ein attraktiver öffentlicher Verkehr fördert die Wohnqualität für alle und den Wirtschaftsstandort Kanton Zürich. Das Initiativkomitee fordert deshalb das Zürcher Stimmvolk dazu auf, die Initiative zu unterstützen, jetzt die Umwelt zu schützen und den Wirtschaftsstandort Kanton Zürich zu stärken.

Regierungs- und Kantonsrat teilen das Anliegen der Initiative und schlagen vor, es im Rahmen der 4. Teilergänzung der Zürcher S-Bahn zu realisieren. Die 4. Teilergänzung kostet aber im heutigen Planungsstand über eine halbe Milliarde Franken, wurde vom Regierungsrat noch gar nicht beantragt, und setzt zusätzlich den Ausbau der Bahnstrecke Zürich – Winterthur voraus. Dieser Ausbau wiederum hat der Bund bislang nicht beschlossen, und die SBB haben mitgeteilt, dass er frühestens 2025 – falls überhaupt – realisiert wird.

Das Komitee wehrt sich nicht gegen die 4. Teilergänzung, erachtet aber ihre Realisierung als höchst gefährdet und zeitlich reichlich zu spät. Es schlägt bis zur Realisierung der 4. Teilergänzung vor, die Linien S26 und S29 im „Hinketakt“ (keinem exakten Halbstundentakt) und die S5 im Halbstundentakt zu bedienen, sobald der Bau der Durchmesserlinie Zürich – Oerlikon abgeschlossen ist. Die Vorschläge bedingen keinen zusätzlichen Infrastrukturausbau, wurden 2006 vom Regierungsrat als

Initiative „Halbstündliche S-Bahn für Alle“

Sekretariat

Im Brand 24

8637 Laupen

T. 055 266 25 04

F. 055 266 25 05

ik-sekretariat@bluewin.ch

www.halbstuendlich.ch



**Halbstündliche S-Bahn
für Alle.**

machbar beurteilt (KR 208/2006); 2008 aber widerrufen er diese Beurteilung (KR 4509/2008). Mit diesem Vorgehen möchte das Komitee den kostengünstigen „Spatz in der Hand“ und böse Überraschungen vermeiden.

Die kantonale Volksinitiative „Halbstündliche S-Bahn für Alle“ wurde im September 2007 mit 7'200 Unterschriften aus allen Kantonsteilen eingereicht. Die Initiative wird unterstützt durch die Kantonalparteien SP, GP und GLP sowie durch Orts- und Bezirkssektionen der CVP, EVP, EDU und FDP. Ferner unterstützen VCS, SEV, umverkehrR, ProBahn, IG Wehntal und IG Tösstallinie das Volksbegehren.

Adressen:

Sandro Turcati, Höhenstr. 24, 8492 Wila

Tel. (G) 044 387 14 75, E-Mail: turing@bluewin.ch

Rico Croci, Chefstr. 35b, 8636 Wald

Tel. (G) 044 465 38 31, E-Mail: rico.croci@bluewin.ch

Anhang: Kurzargumentarium des Komitees

Kurzargumentarium

- Die S-Bahn verbindet Menschen aus allen Regionen, und erlaubt es ihnen, zur Arbeit, zum Ausbildungsort, zum Einkauf oder in Erholungsgebiete zu gelangen. Und sie bringt sie sicher, zuverlässig und pünktlich nach Hause zurück.
- Unsere Wirtschaft braucht die S-Bahn, weil ohne Verkehr kein Wirtschaftswachstum möglich ist und weil in Wirtschaftszentren Verkehr, der nur auf Strassen baut, zum Kollaps führen würde.
- Unsere Umwelt braucht die S-Bahn, weil diese die Umwelt viel weniger als der motorisierte Individualverkehr belastet. Ein gut bedientes S-Bahnnetz erlaubt es uns, Autofahrten einzusparen. Wo die S-Bahn nur selten fährt, haben wir oft keine andere Wahl als mit dem Auto zu fahren.
- **Unsere Gesundheit braucht die S-Bahn**, weil sie umweltfreundlich ist.
- Wir sitzen gerne in der S-Bahn um zu lesen, miteinander zu reden, etwas zwischendurch zu essen, Musik zu hören, uns zwischen Start und Ziel zu entspannen. Weniger gerne stehen wir in der S-Bahn. Deshalb soll sie oft genug fahren.
- Die S-Bahn fördert die Wohnqualität. Die Siedlungsentwicklung im Kanton Zürich richtet sich nach dem Angebot im S-Bahnnetz. Wohngebiete mit guter Bahnanbindung sind begehrt.
- Die S-Bahn schränkt die Zersiedlung ein. Siedlungen sollen sich um die Haltestellen entwickeln, nicht mehr entlang von Strassen. Dies wird im kantonalen Richtplan nicht nur festgehalten, sondern gezielt gefördert.
- Die Initiative stärkt die S-Bahn auch in den Regionen und belastet die Zentren nicht.
- Die Initiative ermöglicht den flexiblen Ausbau der S-Bahn und den effizienten Betrieb. Sie lässt Schienen nicht unternutzt und schafft Nachfrage wo Potenzial ist.
- Die Initiative setzt Zeichen für einen starken öffentlichen Verkehr, welcher der ganzen Kantonsbevölkerung dient und nicht nur Leuten, welche kein Auto fahren können. Der öffentliche Verkehr darf nicht zweite Wahl sein.
- Die S-Bahn ist das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs. Von ihr hängen die Möglichkeiten ab, auch auf Buslinien Verbesserungen einzuführen. Ein verbessertes Tram- und Busangebot ist nur wirksam, wenn die S-Bahn mindestens halbstündliche Anschlüsse garantiert.